



PRESSEMITTEILUNG

Die Firma Klöcher baut auf Leistungsstärke moderner Komatsu-Baumaschinen

Neu ausgerüstet mit dem knickgelenkten Muldenkipper HM400-5 und dem Radlader WA475-10 hat die Firma Klöcher, die zum Bauunternehmen Granit gehört, ihren Fuhrpark entscheidend modernisiert.

Die Klöcher Baugesellschaft setzt auf Power von Komatsu und hat im Sommer einen neuen Muldenkipper und einen neuen Radlader beim Baumaschinenhändler Kuhn erworben. Sowohl der Komatsu-Muldenkipper HM400-5 als auch der Komatsu-Radlader WA475-10 sind hochmoderne Geräte, die durch ihre Leistungsstärke die Aufmerksamkeit vieler Baufirmen auf sich ziehen.

Die Firma Klöcher wurde durch die Bauunternehmung Granit übernommen und hat seither ihr Leistungsspektrum um den Bereich des Hochbaus erweitert. Mit dem Steinbruch Postmann in Rumpersdorf sowie den Beteiligungen an diversen Asphaltmischanlagen verfügt das Unternehmen über die nötigen Rohstoff- und Produktionskapazitäten. Der Steinbruch Postmann erstreckt sich über neun Etagen und dort wird hochwertiges Serpentinergestein im klassischen Wandabbau gewonnen und zum Abtransport aufbereitet. Die höchste Etage findet sich auf 174 Metern Höhe. „Die Zufahrt ist steil und wir haben eine Baumaschine gesucht, die diesen Anforderungen gerecht wird. Mit dem Muldenkipper HM400-5 haben wir dafür das perfekte Arbeitsgerät gefunden. Zudem befördert die neue Maschine nun täglich um 900 Tonnen mehr Material“, sagt Michael Postmann, Betriebsleiter im Steinbruch der Firma Klöcher.

INTELLIGENTES BREMSSYSTEM

Die Einschulung durch die Firma Kuhn sei sehr professionell vonstattengegangen und Herr Postmann und sein Team sind auch von der automatischen Bremsanlage der neuen Baumaschine begeistert. Der knickgelenkte Muldenkipper ist nämlich mit dem KTCS-Zugkraftkontrollsystem ausgerüstet, das bei Einsätzen auf rutschigem Boden automatisch für optimale Zugkraft sorgt. Verschlechtern sich die Bodenbedingungen und einer der an vier der Räder sitzenden Sensoren stellen ein Durchdrehen der Reifen fest, wird automatisch die Differentialsperre zugeschaltet. Drehen die Reifen weiter durch, steuert das intelligente Bremssystem automatisch gegen und verlagert die Zugkraft auf das gegenüberliegende Rad. Das steigert die Produktivität und schont die Reifen.

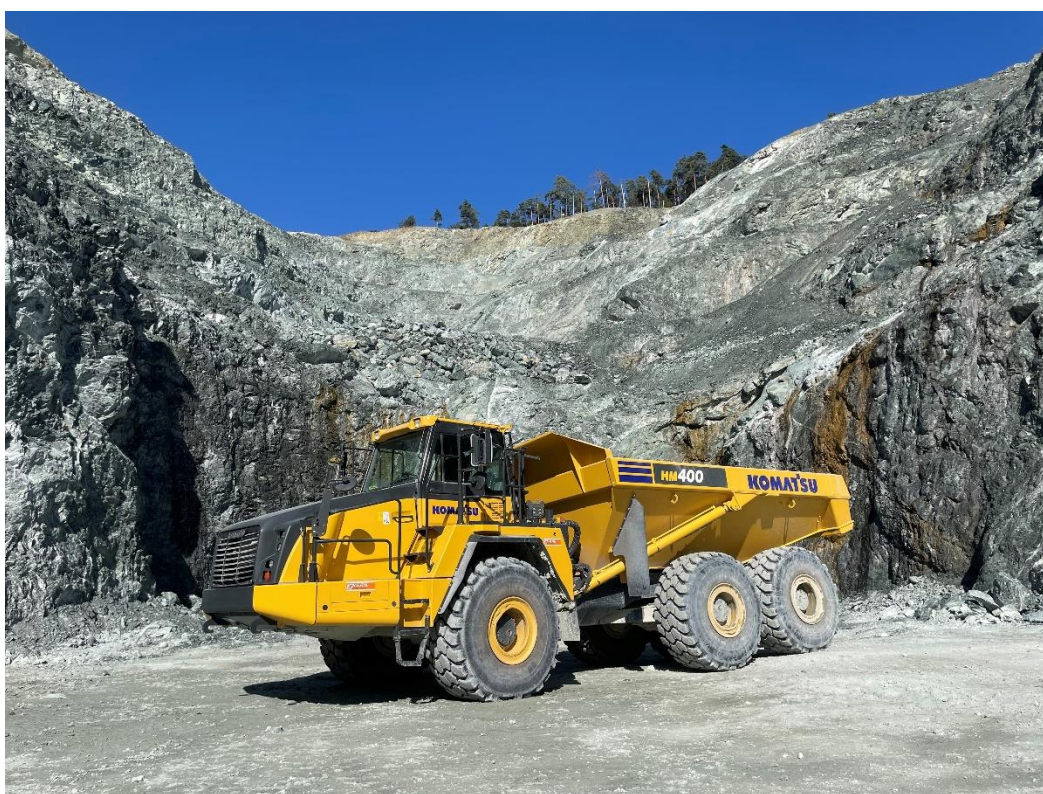
GERÄUMIGKEIT TRIFFT LEISTUNG

Der Komatsu-Radlader WA475-10 kommt im AWT Asphaltwerk der Firma Klöcher zum Einsatz, wo er Schotter zur Asphaltmischanlage befördert. „Wir konnten den Komatsu-Radlader vorab testen und waren gleich begeistert, weshalb wir uns für den Kauf des Gerätes entschieden haben. Er besticht durch eine sehr gute Leistung und eine geräumige Fahrerkabine“, erklärt dazu Mischmeister Markus Kuh, der

selbst mit dem neuen Gerät fährt, wenn er den Laderfahrer vertritt. Neben der Leistung und Geräumigkeit sprechen noch andere Gründe für den neuen Komatsu-Radlader: Bei der Baumaschine handelt es sich um ein 25 Tonnen schweres Arbeitstier, das bereits mit einem Motor gemäß EU Stufe V – im Sinne der Umwelt – ausgerüstet ist. Der WA475-10 vereint die Vorteile seines Vorgängers mit einer bis zu 30 Prozent höheren Kraftstoffeffizienz. Seine Produktivität und einfache Bedienung eignen sich bestens für jegliche Transport- und Ladeinsätze. Die Klöcher Baugesellschaft hat mit den beiden neu angeschafften Komatsu-Baumaschinen ihren starken Fuhrpark noch ein Stück weiter aufgewertet.



Stefan Pilta (Außendienst/Verkauf Kuhn, li.) und der Maschinist Martin Lehner mit dem Komatsu-Radlader WA475-10.



Der knickgelenkte Muldenkipper HM400-5 von Komatsu im Steinbruch Postmann der Firma Klöcher.

